

Gewicht fällt, geht vergleichsweise aus dem Ausgang der unter für die Deutschen günstigen Verhältnissen vorgenommenen Reichsratswahl vom Jahre 1879 hervor. Bei derselben erhielten die deutschen Kandidaten zusammen 1661, die tschechischen zusammen 2442 Stimmen — also 40 % deutsche und 60 % tschechische Wähler. Die geringere Ziffer der Gesamtwähler in diesem Jahr gegen 1885 erklärt sich aus dem Umstande, dass 1885 die sogenannten Fünfguldenmänner bereits das Wahlrecht besaßen.

II.

Böhmen zählt nebst den zwei autonomen, mit eigenen Städteordnungen bewidmeten Kommunen Prag und Reichenberg 216 Gerichtsbezirke, welche die Basis für die Gerichtssprengel und politischen Verwaltungsgebiete sowie für die autonomen Vertretungen höherer Kategorie (Bezirksvertretungen) und für die Wahlbezirke in den Landtag und Reichsrat bilden. Bei dem Bestande der zwei grossen geschlossenen Sprachgebiete ergab es sich von selbst, dass die überwiegende Mehrzahl der Gerichtsbezirke eine natürliche nationale Abgrenzung erlangte. Nur an der Berührungslinie der beiden Sprachgebiete wurden deutsche und tschechische Ortschaften zu Bezirken vereinigt, welche man gewöhnlich gemischte Bezirke nennt. Unter denselben sind jedoch keineswegs Territorien zu verstehen, in welchen die beiden Nationalitäten bunt durcheinander gewürfelt wären und welche zusammengenommen eine Art national gemischter Zone bilden würden. Im Gegenteil, die gerade durch diese gemischten Bezirke laufende Sprachgrenze lässt sich mit aller Schärfe ziehen, und das neuestens lebhaft erörterte Problem der Bildung rein nationaler Bezirke im ganzen Lande ist topographisch unschwer lösbar.

Nimmt man als einen deutschen Bezirk jenen an, in welchem sich nur deutsche oder nebst diesen noch gemischt deutsche Ortschaften, dagegen keine tschechischen oder gemischt tschechischen befinden, so erhalten wir folgende 70 deutsche Bezirke:

Arnau, Asch, Auscha, Aussig, Bensen, Bilin, Böhm.-Kamnitz, Böhm.-Leipa, Braunau, Buchau, Dauba, Duppau, Dux, Eger, Elbogen, Falkenau, Friedland, Gabel, Gablonz, Görkau, Graslitz, Haida, Hainspach, Hartmanitz ¹⁾, Hohenelbe, Hohenfurt, Hostau, Jechnitz, Joachimsthal, Kaaden, Karbitz, Karlsbad, Katharinaberg, Königswart, Kommotau, Kratzau,

¹⁾ Die zur deutschen Gemeinde Unterkörnsatz (461 D., 68 Tsch.) gehörige Rotte Patecek mit 8 D. und 29 Tsch. ist wohl unmassgeblich.

Luditz, Marschendorf, Neubistritz, Neudeck, Neuern, Niemes, Oberplan, Petschau, Pfraumberg, Plan, Platten, Podersam, Pressnitz, Reichenberg, Rochlitz, Ronsperg, Rumburg, Saaz, Schatzlar, Schluckenau, Sebastiansberg, Stecken, Tachau, Tepl, Teplitz, Tetschen, Trautenau, Tuschkau, Wallern, Warnsdorf, Wegstädtel, Weseritz, Wildstein, Zwickau.

Diesen 70 deutschen Bezirken reihen sich zunächst 5 Bezirke mit vereinzelt gemischt tschechischen Ortschaften, aber ohne eine einzige rein tschechische Ortschaft an. Der deutsche Charakter dieser Bezirke ist unbestreitbar. Es sind dies:

Brüx mit der gemischt tschechischen Gemeinde Tschausch, in welcher alle Steuerzahler deutsch sind;

Staab mit den oben angeführten 5 Ortschaften Nürschan etc., von welchen dasselbe wie von Tschausch gilt;

Mies mit den 5 gemischt tschechischen Ortschaften Sittna, Swina, Sobislau, Wranowa und Wittau, welche zusammen 327 deutsche und 549 tschechische Einwohner haben;

Gratzen mit Julienhain (231 D., 379 Tsch.), das mit dem ganz deutschen Böhmendorf (371 D., 0 Tsch.) eine Ortsgemeinde bildet und für sich eine deutsche Schule, aber keine tschechische hat;

Grulich mit der Ortschaft Studeney (63 D., 222 Tsch.), deren Ausscheidung aus dem Bezirke Grulich bevorsteht.

Weitere 4 an sich ganz deutsche Bezirke mit vereinzelt tschechischen und gemischt tschechischen Ortschaften lassen sich durch ganz leicht durchführbare Ausscheidungen, die auch teilweise im Zuge sind, ganz rein gestalten; es sind dies:

Kalsching mit 3 tschechischen Ortschaften (1443 Tsch.);

Postelberg „ 2 „ „ (673 „) und
1 gem. tschechischen (71 Tsch., 14 D.);

Rokitnitz mit 2 tschechischen Ortschaften (469 Tsch.);

Tannwald „ 1 „ „ (167 „) und
1 gem. tschechischen (327 Tsch., 270 D.).

Somit ergeben sich bei ganz minimalen Aenderungen 79 deutsche Bezirke.

Tschechische Gerichtsbezirke, in welchen sich nur tschechische oder gemischt tschechische Ortschaften, aber keine deutschen oder gemischt deutschen befinden, gibt es 100, und zwar:

Adlerkosteletz, Bechin, Beneschau, Beraun, Blatna, Blowitz, Böhm.-Brod, Böhm.-Skalitz, Brandeis, Breznitz, Chlumetz, Chotieborsch, Chrudim, Dobrisch, Eichel, Eisenbrod¹⁾, Eule, Frauenberg, Habern, Hlinsko, Hochstadt, Hohenmauth, Holitz, Horaschdiowitz, Horschitz, Horschowitz, Humpoletz, Jitschin, Jungbunzlau, Jungwoschitz, Kamenitz a. d. L., Karolinenthal, Kaurchim, Kladno, Kohljanowitz, Kolin, Königgrätz, Königl. Weinberge, Königsaal, Königstadt, Kralowitz, Kuttenberg, Ledetsch, Liban, Libochowitz, Lischau, Lomnitz, (Semil) Lomnitz, (Wittingau) Melnik, Miro-

¹⁾ Die gem. deutsche Rotte Pintschei (20 D., 10 Tsch.) ist nicht massgebend.

witz, Moldauthein, Mühlhausen, Münchengrätz, Nachod, Nassaberg, Nechanitz, Nepomuk, Neubenatek, Neubidschow, Neustraschitz, Neweklau, Nimburg, Pardubitz, Patzau, Pilgram ¹⁾, Pisek, Planitz, Podiebrad, Polna, Potschatek, Prelautsch, Prestitz, Pribram, Pürglitz, Raudnitz, Reichenau, Rokitzan, Ritschan, Schlan, Schwarz-Kosteletz, Sedletz, Seltschan, Semil, Skutsch, Smichow, Sobieslau, Sobotka, Strakonitz, Tabor, Tschaslau, Unhoscht, Unterkralowitz, Welwarn, Weseli, Wittingau, Wlaschim, Wodnian, Wolin, Wotitz, Zbirow.

Diesen 100 tschechischen Bezirken schliessen sich zunächst 6 weitere an, in welchen sich vereinzelt gemischt deutsche Ortschaften, aber keine rein deutschen vorfinden, und zwar:

Laun mit 2 gem. deutschen Ortschaften: Horschan (128 D., 86 Tsch.), Rannay (223 D., 155 Tsch.);

Opotschno mit 1 gem. deutschen Ortschaft: Michow (104 D., 26 Tsch.);

Senftenberg mit 1 gem. deutschen Ortschaft: Cihak (123 D., 17 Tsch.);

Starkenbach mit 1 gem. deutschen Ortschaft: Kuttendorf (1109 D., 172 Tsch.);

Pilsen, bei welchem wir das obengenannte notorisch deutsche Dorf Littitz trotz der infolge der tschechischen Arbeiterkolonie überwiegenden tschechischen Kopfzahl in Berücksichtigung bringen müssen (Littitz strebt übrigens die Ausscheidung an);

Turnau mit der Rotte Radonowitz (18 D., 2 Tsch.) und dem umstrittenen Dorfe Bösching (94 D., 129 Tsch.).

Leichtere nationale Arrondierungen liessen sich ferner bei folgenden überwiegend tschechischen Bezirken herstellen, in welchen sich auch vereinzelt deutsche Ortschaften befinden:

Böhm.-Aicha mit 2 deutschen Ortschaften (47 D.) und 1 gem. d. O. (1473 D., 1054 Tsch.);

Klattau mit 3 deutschen Ortschaften (303 D.), 4 gemischt d. O. (246 D., 97 Tsch.);

Netolitz mit 2 deutschen Ortschaften (401 D.), 2 gemischt d. O. (267 D., 77 Tsch.);

Neupaka mit 2 deutschen Ortschaften (1868 D.), 3 gem. d. O. (1069 D., 237 Tsch.);

Pribislau ²⁾ mit 1 deutschen Ortschaft (272 D.).

Rakonitz mit 1 deutschen Ortschaft (163 D.), 1 gem. d. O. (444 D., 133 Tsch.);

Schweinitz mit 5 deutschen Ortschaften (1074 D.), 2 gem. d. O. (153 D., 39 Tsch.).

Ausser den durch verhältnismässig geringfügige Bereinigungen somit sich darstellenden 79 deutschen und 113 tschechischen Gerichtsbezirken erübrigen noch 24 gemischte Bezirke im engeren Sinne, d. h. solche, in welchen die nationalen Minderheiten durch be-

¹⁾ Der Weiler Vöstenhof (21 D., 8 Tsch.) wurde nicht in Anschlag gebracht.

²⁾ Die Sprachinsel Libinsdorf hat keinen deutschen Anschluss.

trächtlichere Ziffern, sowohl der Kopfzahl als den Ortschaften nach, zum Ausdruck gelangen. Es sind dies folgende 11 gemischt deutsche Bezirke, in welchen das deutsche Element überwiegt, und 13 gemischt tschechische Bezirke, in denen die Tschechen die Oberhand besitzen.

Gemischt deutsche Bezirke.

Gerichtsbezirke	Zahl der Ortschaften	Deutsche Ortschaften		Tschech. Ortschaften		Gemischt deutsche Ortschaften		Gem. tschechische Ortschaften		Zerstreute			
		Zahl	Einwohner	Zahl	Einwohner	Zahl	Deutsche	Tschechen	Zahl	Deutsche	Tschechen	Deutsche	Tschechen
Bergreichenstein	76	47	8427	20	6318	5	471	80	4	162	508	44	201
Bischofteinitz . . .	65	31	5284	22	6609	8	3533	574	4	310	1471	168	54
Kaplitz	121	103	17304	8	1396	6	610	134	4	105	257	30	320
Königinhof	61	32	10572	10	3373	15	4488	1131	4	956	5954	36	303
Krummau	138	69	8167	58	11728	8	6507	1813	3	76	177	130	149
Landskron	40	22	20311	14	9675	3	1302	252	1	11	90	237	656
Leitmeritz	100	87	19448	9	3579	4	14838	3523	—	—	—	98	159
Lobositz	64	41	8218	8	2119	11	5723	1262	4	486	1516	75	99
Politz	61	32	14822	28	12084	—	—	—	1	46	239	267	309
Prachatitz	85	40	7838	39	10828	4	3322	1099	2	51	326	58	97
Winterberg	85	52	13555	31	8042	1	2985	658	1	84	756	135	147

Gemischt tschechische Bezirke.

Budweis	80	9	2242	46	10677	20	15181	13461	5	209	567	142	105
Deutschbrod	75	4	632	64	22200	6	1441	457	1	52	83	281	47
Jaromiersch	62	9	2020	46	26329	4	444	110	3	1479	3575	242	84
Leitomischel	104	28	14711	75	36332	1	286	78	—	—	—	280	78
Manietin	64	25	5075	32	7562	5	754	244	2	876	1178	124	64
Neugedein	67	11	2900	54	18836	1	69	34	1	195	309	210	158
Neuhau	73	25	9869	43	19122	4	747	286	1	976	7718	86	232
Neustadt an der Mettau	60	16	5644	42	16940	1	292	64	1	45	388	186	215
Politschka	61	7	7771	49	22859	5	1660	297	—	—	—	118	206
Schüttenhofen	99	10	2164	78	22370	4	515	171	7	160	564	349	1
Taus	51	19	5605	28	18086	1	52	24	3	258	1006	352	80
Weisswasser	34	6	2146	23	8614	4	752	151	1	32	51	272	98
Wildenschwert	48	8	4134	37	23038	2	890	204	1	64	99	109	204

Sowohl die deutschen wie die tschechischen Teile der einzelnen gemischten Bezirke bilden für sich geschlossene nationale Gebiete, zwischen welchen die genaueste Linie der Sprachgrenze mit Leichtigkeit gezogen werden kann. Selbstverständlich sind die deutsch gemischten Ortschaften zum deutschen Teile, die tschechisch gemischten zum tschechischen zu schlagen. An langen Strecken der Grenzlinie findet ein Uebergang durch gemischte Ortschaften gar nicht statt, sondern rein deutsche und rein tschechische Ortschaften stossen mit ihren Fluren unmittelbar aneinander. Sowohl die deutschen als die tschechischen Abteilungen sämtlicher gemischten Bezirke haben ihr entsprechendes nationales Hinterland, mit einziger Ausnahme des deutschen Teiles des Budweiser Bezirkes, welcher ringsum von tschechischem Territorium eingeschlossen wird. Der deutsche Anteil des Budweiser Bezirkes, der

sich um die Stadt Budweis lagert, bildet eine Sprachinsel. Dagegen haben die öfter als Sprachinseln bezeichneten, an der Ostgrenze Böhmens liegenden deutschen Sprachzungen von Neuhaus-Neubistritz, Stecken-Deutschbrod, Landskron, Rokitnitz-Grulich im angrenzenden Niederösterreich und den deutschen Teilen von Mähren und Schlesien unmittelbaren nationalen Anschluss.

Ausser den eben genannten Sprachzungen und den wenigen deutschen Enklaven, auf welche wir noch zurückkommen werden, bildet das deutsche Sprachgebiet Böhmens ein zusammenhängendes geschlossenes Ganze, welches von der südlichen, westlichen und nördlichen Landesgrenze ausgreifend mehr oder weniger in das Innere des Landes eindringt. Seine natürliche nationale Anlehnung hat dieses deutsch-böhmische, an keinem Punkte unterbrochene Gürtelland an dem benachbarten Oberösterreich, Bayern, Sachsen und Preussisch-Schlesien. Das gesamte tschechische Sprachgebiet bildet eine einheitliche kompakte Masse im Innern des Landes, welche im Süden, Westen und Norden vom deutschen Gürtel umsäumt wird und die Landesgrenze nur im Osten erreicht. Hier korrespondiert das tschechisch-böhmische Territorium an einzelnen von den deutschen Sprachzungen unterbrochenen Strecken mit den tschechischen Dörfern von Glatz und mit tschechischen Teilen Mährens.

III.

Wie sich in allen gemischten Bezirken die einzelnen deutschen und tschechischen Teile immer an das entsprechende nationale Hauptgebiet anlehnen, wird sich aus der Verfolgung der Sprachgrenze selbst ergeben, deren Lauf wir im nachstehenden bezirksweise darzustellen versuchen wollen.

Im äussersten Südosten des Landes beginnt die nationale Scheidelinie zwischen dem an Ober- und Niederösterreich anstossenden deutschen Bezirk Gratzen und dem tschechischen Bezirk Wittingau; der tschechisch gemischte Ort Julienhain im Gratzener Bezirk gliedert sich an den Wittingauer Bezirk an. Die Sprachgrenze tritt alsdann in den tschechischen Bezirk Schweinitz, umsäumt die in diesem Bezirk befindlichen, an Gratzen und Deutsch-Kaplitz anstossenden deutschen und deutsch gemischten Orte und springt in den Kaplitzer Bezirk über. Die im Norden dieses Bezirks liegenden tschechischen und tschechisch gemischten Orte grenzen an Schweinitz und den tschechischen Teil von Krummau. Nach Nordwesten nunmehr weiter verlaufend, teilt die Sprachgrenze den gemischten Bezirk Krummau in eine nordöstliche tschechische und südwestliche deutsche Hälfte, scheidet die erstere vom deutschen Bezirk Kalsching und schliesst, in letzteren eintretend, dessen 3 tschechische Orte an